

Es war Samstag und Georg hat sich entschieden nett zu seiner Freundin zu sein. Am Tag davor hatte er ihr einiges beibringen wollen und redete viel zu viel. Er schoss über das Ziel hinaus, dass er 'rüber kam wie ein hoher Priester, der meinte, er müsse die Predigt seines Lebens halten. Er sah an den Gesichtszügen seiner Freundin, dass er sein Ziel nicht erreicht hat, sondern deutlich daneben traf. Heute war ein neuer Tag. Am Frühstückstisch gab's keine Kritik über ihre besonderen Gewohnheiten vom Tisch zehn mal aufzustehen, um etwas auf den Tisch zu bringen, was sie entweder vergessen hatte, oder was ihr plötzlich einfiel, was auf dem Tisch sein müsste. Georg freute sich einfach bei ihr zu sein. Es störte Georg überhaupt nicht, dass seine Freundin die Rühreier, die er mit Liebe vorbereitet hat, kalt gegessen hat, weil sie sich in einen Zeitungsartikel vertieft hatte. „Wie sie will: kalt oder warm das ist ihre Entscheidung“, sagte Georg. Nach dem Frühstück sind die beiden in die Neustadt gefahren, um den Dresdner Stadtteil besser kennenzulernen.

George's Freundin besuchte einen Vintage Second Hand Kleidungsladen. Und George fuhr mehrere Straßen auf und ab, um etwas Neues zu entdecken. Die erste Überraschung war ein Café, das die Zeit der alten Sechziger wieder zu beleben versuchte. Die zweite Entdeckung war ein spanisch portugiesisches Lebensmittelgeschäft. Und zuletzt entdeckte er einen Waffenladen, der dazu auch noch Schlösser und Sicherheitssysteme führte. Georg dachte, die Kunden, die sich den Produkten dieses Ladens bedienen, denken wie die Amerikaner. Zuerst ein Sicherheitssystem und wenn das nicht reicht den Eindringling zu stoppen, dann erschießt man ihn einfach. In Texas, zum Beispiel, braucht man kein elektronisches Sicherheitssystem. Es reicht allein die Knarre mit einem deutlichen Schild vor dem Haus: „Tresspassers willbe shot on sight.“

Zur Mittagszeit entdeckte Georg ein arabisches Café namens FalafelFreunde, Ecke Königsbrücker Straße und Bischofsweg. Nach dem anstrengenden Kauf von Klamotten, trafen sich Georg und seine Freunde im Café. Beide bestellten den arabischen Teller Nummer eins. Georg mit Huhn und die Freundin mit Falafel. Die Küche und das Personal waren einladend, ruhig und sanft freundlich. Die arabische Musik erinnerte Georg und seine Freundin an Ihre Marokko- Reise: Rabat, Casablanca. Georg und seine Freundin genossen das Essen und feierten den schönen Tag im Café. Die Tatsache, dass Georg in diesem Café inspiriert war zu schreiben, sagt doch alles über die Atmosphäre aus. Dazu muss Georg noch sagen, dass das Café die saubersten Toiletten in ganz Dresden hat. Für einen Schreibenden ist das normalerweise nicht so wichtig, aber die Sauberkeit machte Eindruck auf Georg.